WELSBERGER FEUERWEHRBOTE

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Welsberg

14. Jahrgang - Dezember 1993

Zum Geleit!

Die Tageszeitung, Nachrichtenmagazine, Werbeblätter, Fachjournale, Sonntagszeitung und noch vieles mehr flattern regelmäßig in unsere Wohnungen. Haben wir überhaupt noch genügend Zeit, das alles durchzublättern, geschweige denn zu lesen?

Hoffentlich macht der "Welsberger Feuerwehrbote" da eine Ausnahme. Er erscheint nur einmal im Jahr. Das aber ununterbrochen seit 14 Jahren. Die Aufmachung ist äußerst bescheiden und selbstverständlich nur in Schwarz/Weiß. Aber der Inhalt ist ganz speziell auf Welsberg zugeschnitten und soll die Aufmerksamkeit der Bürger wecken.

Diese Nachrichten kann man in keiner anderen Zeitung lesen. Und wer seit Erscheinen der 1. Ausgabe diese Blättchen gesammelt hat, besitzt damit eine nicht uninteressante Chronik mit Schwerpunkt "Welsberg und seine Feuerwehr".

Also bleibt uns nichts weiteres übrig, als Ihnen gute Unterhaltung bei der Lektüre zu wünschen.

Gut Heil!

Ihre Freiwillige Feuerwehr Welsberg

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1994 wünscht allen Mitbürgern und Gönnern die Freiwillige Feuerwehr Welsberg.

Traditionsgemäß überreichen wir Ihnen in den nächsten Tagen den neuen Feuerwehrkalender und hoffen, daß er Ihnen Glück bringt. Das Kalenderbild, eine historische Aufnahme unseres Feuerwehr-Fotografen Hermann Ladstätter, zeigt den idyllischen "Toldt-Weiher" vor der Überschwemmung 1966. An dieser Stelle entsteht jetzt das neue Gerätehaus der Feuerwehr.

DER GRUNDSTEIN IST GELEGT.

Am 1. Oktober fand im Rahmen einer kleinen Feier die Grundsteinlegung zum Bau des neuen Bezirks-Gerätehauses statt. Die abgebildete Urkunde wurde in den Grundstein eingemauert. Mittlerweile sind die Bauarbeiten trotz der nicht gerade günstigen Herbstwetter-Verhältnisse zügig fortgeschritten. Der Großteil der ersten Decke konnte bereits gegossen werden.

Bürgermeister und Feuerwehrkommandant sind intensiv auf der Suche nach der Restfinazierung, damit möglichst rasch das Vorhaben abgeschlossen werden kann und die Freiwillige Feuerwehr Welsberg sowie der Bezirksfeuerwehrverband endlich die dringend benötigten Räumlichkeiten beziehen können. Derzeit lagern ja bekanntlich die Geräte und das übrige Inventar der Freiwilligen Feuerwehr an 9 verschiedenen Orten.

Im Jahre des Herrn A. 1993 D. am 1. Oktober
erfolgte die

Grundsteinlegung zum Bau der Bezirksfeuerwehrhalle in Welsberg

unter dem Verantwortlichen für Feuerwehrwesen und Zivilschutz
Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder

dem Bürgermeister der Gemeinde Welsberg
Friedrich Mittermair

dem Bezirksfeuerwehrpräsidenten und Kommandanten
Hans Hellweger

dem Bezirksinspektor
Pepi Lanz

gesegnet durch
den Hochwürdigen Herrn Pfarrer von Welsberg
Franz Niederegger

Projekt und Bauleitung
Arch. Dr. Arno Gamper, Bruneck

Statik
Ing. Peter Castlunger, Bruneck

Baufirma
Johann Stock, Welsberg-Taisten

Geschichtliche Daten

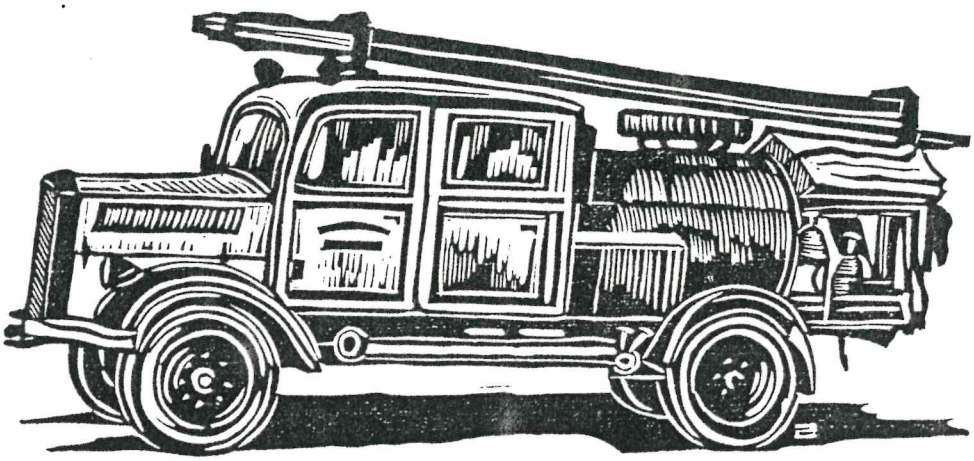
Die Freiwillige Feuerwehr Welsberg wurde 1876 gegründet und zählt heute 53 aktive Mitglieder.
Im Bezirk Oberpustertal gibt es 1010 und im Land Südtirol 12.500 aktive Feuerwehrmänner.

Dieses Haus steht der Feuerwehr Welsberg und dem Bezirksverband Oberpustertal zur Verfügung. Außerdem wird eine Rettungsstelle des Bergrettungsdienstes untergebracht.

Im ehemaligen Jugoslawien tobt der Bürgerkrieg. Israel hat sich mit den Palästinensern versöhnt.
Das Südtirol-Paket ist im letzten Jahr verwirklicht worden.

Ein Kilogramm Brot kostet 3.840 Lire.
Die italienische Lira steht zur Deutschen Mark im Verhältnis von 1000 zu 0,96.

~ Amen ~

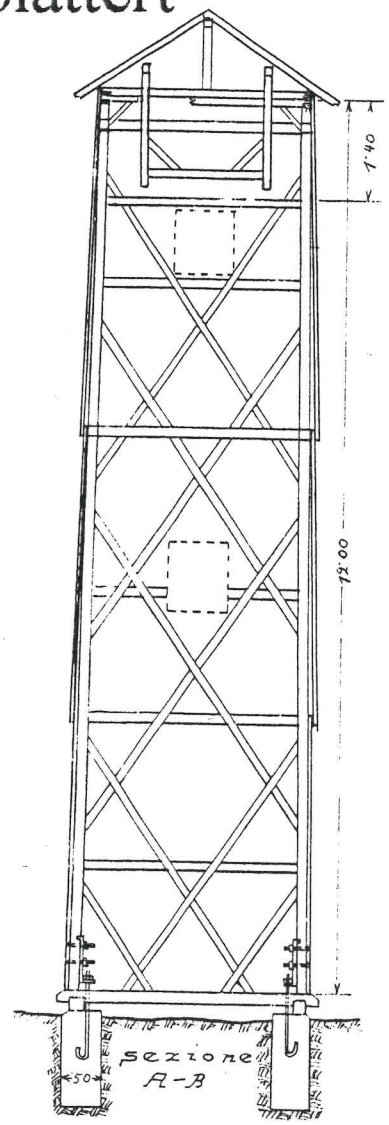


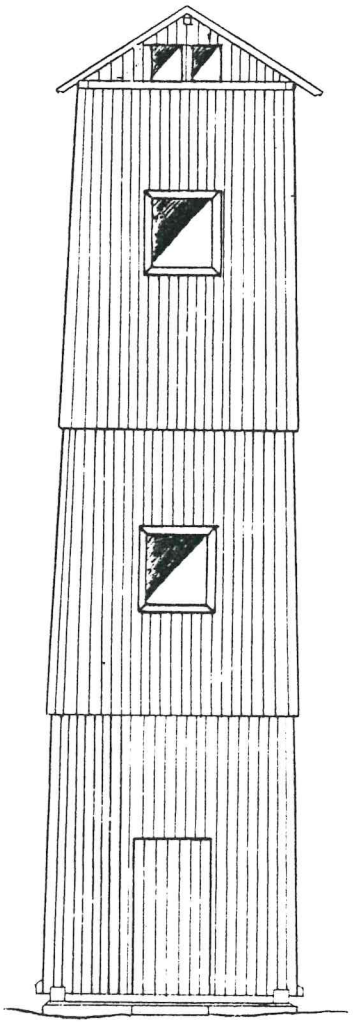
Im Archiv geblättert

Zwischen alten Sitzungsprotokollen und Brandberichten fiel mir neulich ein Projekt zur Errichtung eines Schlauchturms in Welsberg auf. Es stammt vom Oktober 1936. Als Projektant scheint der damalige Kommandant Johann Schenk auf. Zimmermeister Josef Pattis, selbst aktiver Feuerwehrmann, hätte die Arbeiten ausführen sollen. Der Schlauchturm wurde aber nie gebaut. Vielleicht war er den damaligen faschistischen Machthabern ungelegen?

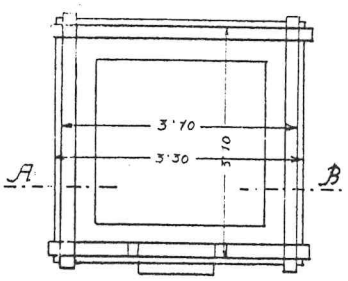
Der geplante Standort ist leider nicht mehr zu ermitteln. Das "Feuerwehr-Magazin" befand sich damals in der "Alten Schule" (heute Rathaus), wo jetzt das Postamt ist.

Interessant ist auf jeden Fall der Kostenvoranschlag und die Planskizze mit all den Schwierigkeiten um den Gebrauch der italienischen Sprache, die uns einen kleinen Einblick in die Zeit vor dem 2. Weltkrieg vermitteln





facciata



pianta reno

Schizzo per la campanile per il Corpo pompieri di Monguelfo.

Monguelfo ottobre 1936 XIV

scala 1:50

11,648 Kubikmeter Holz zu Lire 200.-/pro m^3	2.329	
Maurerarbeit für das Fundament 6 m^3 zu Lire 40.-	240	
Grundaushub	30	
Eisen für das Fundament	160	
Nägel und Blech	60	
Zimmermannsarbeit des Meister Pattis inclusive interner Stiege	800	
Totale	3.619	Lire

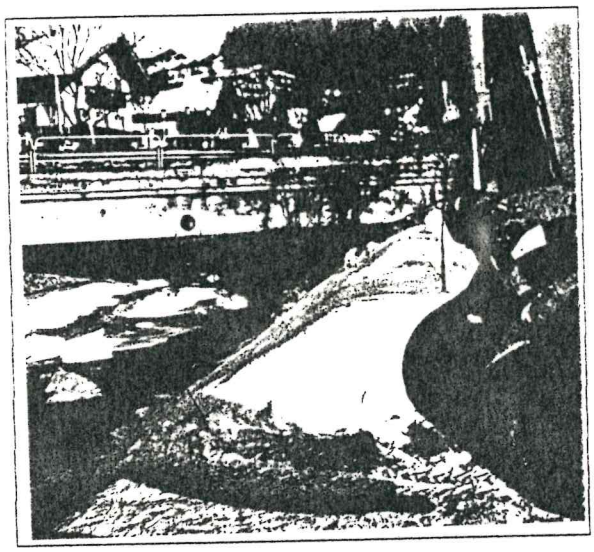
Der Einsatzbericht 1993

Eine nicht vollständige Aufzählung von Einsätzen der F.F. Welsberg

2. Jänner Durch die überaus starke Eisbildung im Gsieserbach wurden die Keller einiger Anrainer unter Wasser gesetzt. Mit Tauchpumpen versuchte die Feuerwehr die Situation zu entschärfen.

3. Jänner Das Kellerauspumpen wird fortgesetzt. Die Temperaturen bleiben tief. Das Eis im Gsieserbach steigt weiter.

4. Jänner Nachdem mittlerweile schon 6 Häuser Wasser im Keller haben, wird ein Bagger angefordert, der die Eisdecke bricht. Die Lage normalisiert sich wieder.



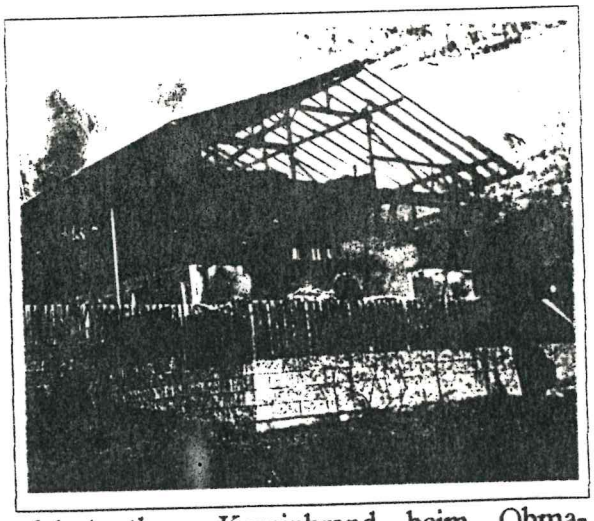
9. Jänner Um 6:48 Uhr meldet der Piepser einen Brand vor der Feuerwehrhalle. Es ist kein Scherz: Das Müllabfuhrauto steht tatsächlich vor dem Gerätehaus, und dicker Qualm steigt auf. In einer Mülltonne befand sich offensichtlich glühende Asche, die beim Entladen der Tonne nicht aufgefallen war. Während der weiteren Fahrt durch Welsberg entzündete sich dann im Innern des Mülltransporters die übrige Ladung. Geistesgegenwärtig steuerte der Fahrer seinen LKW zur Feuerwehrhalle und der "Bäcker Robi" gab Alarm. Mit dem Tanklöschfahrzeug konnte dann der Brand unter Kontrolle gebracht werden, ohne daß die Feuerwehr im eigentlichen Sinne "ausrücken" mußte. Wir operierten direkt vom Gerätehaus aus.

10. Jänner Verkehrsunfall in Antholz Niedertal. Fiat UNO im Straßengraben. Glücklicherweise gab es nur Leichtverletzte.

20. Februar In Prags steht der nicht mehr bewohnte "Gondehof" in Flammen. Bei großer Kälte gelang den Feuerwehren von Prags, Niederdorf, Toblach und Welsberg das Löschen des schwer beschädigten Gebäudes und der Schutz der Nachbarhäuser.

18. März Um 16:20 Uhr wurden wir nach St.Magdalena zu einem Stadelbrand gerufen, der zu einem der traurigsten Einsätze unserer Wehr werden sollte. Im Zuge der Löscharbeiten wurde erst bekannt, daß die 12-jährige Tochter des Bauern in den Flammen umkam.

29. März Ein Zement-Transporter liegt im Straßengraben. Fahrer leicht verletzt. Die Freiwillige Feuerwehr wird bei der Bergung benötigt.



16. April Kaminbrand beim Obmascher Haus in der Bahnhofstraße, der zu keinerlei Schäden führte.

13. Mai Am Mittelschulgebäude mußte ein Dachabfluß fixiert werden.

29. Mai Schwerer Verkehrsunfall in Pichl. Mit den hydraulischen Rettungsgeräten mußten 3 junge Menschen aus dem Wrack befreit werden. 2 überlebten diesen Unfall nicht.

14. Juni Dachstuhlbrand im Kondominium Paul Troger. Bei Dachisolierungsarbeiten brach der Brand aus. Nur durch einen gezielten Innenangriff konnte größerer Schaden verhütet werden. Die Feuerwehren von Taisten und Niederdorf unterstützten uns.

8. Juli Heuwehreinsatz in Antholz Mittertal.

22. August Verkehrsunfall mit 4 Verletzten in Prags. Ein Alfa Romeo war zu später Stunde frontal gegen eine Hausmauer geprallt.

30. August Heuwehreinsatz in Geiselsberg. Der Heustock hatte bereits eine Temperatur von 88°.

5. September Ein deutsches Urlauberauto ist in der Nähe des Stausees in Brand geraten. Verletzte gab es keine.

15. Oktober Ein LKW hat eine Schotterladung verloren. Die Feuerwehr mußte die Staatsstraße freimachen.

1. November In der Nähe der "Goste" brennt ein Fiat Uno. Insassen in Sicherheit, aber Totalschaden am Auto.

25. November Im Weiler "Schindelholz" Pichl/Gsies konnte um 2 Uhr in der Nacht durch das beherzte Eingreifen der Nachbarn und Hofbesitzer, die selbst den Hydranten in Betrieb nahmen, ein Wirtschaftsgebäude noch im letzten Moment vor einem Großbrand gerettet werden. Das Tanklöschfahrzeug von Welsberg konnte über Funk zurückgeholt werden, als es schon in Wiesen war. Die Feuerwehr Pichl erledigte die Nachlöscharbeiten.
Bei diesem Einsatz zeigte sich, daß ein paar geübte Männer, die einen Hydranten und ein kleines Schlauchdepot zur Verfügung haben, speziell in entfernten Weilern größere Katastrophen verhindern können. Die ersten Minuten sind entscheidend.

SO ALARMIERT MAN DIE FEUERWEHR

telefonisch über die Bezirks-Alarmzentrale

oder

mittels Sirenentaster am Rathaus

Bei nicht dringenden Einsätzen, rufen Sie einfach den Kommandanten **Hans Hellweger Tel. 944125** an oder melden sich bei einem Feuerwehrmann in Ihrer Nachbarschaft.

Wußten Sie schon, daß .... ?

😐 Südtirol eine Gesamtfläche von rund 740.000 ha und ca. 438.000 Einwohner hat, wobei in den Winter- und Sommerhochsaisonen beinahe doppelt so viele Personen im Land sind. 65% der Fläche hat eine eine Meereshöhe über 1500 Meter.

☺ Derzeit gibt es in Südtirol 305 Feuerwehren bei 116 Gemeinden mit einer durchschnittlichen Mannschaftsstärke von 40 aktiven Feuerwehrmännern.

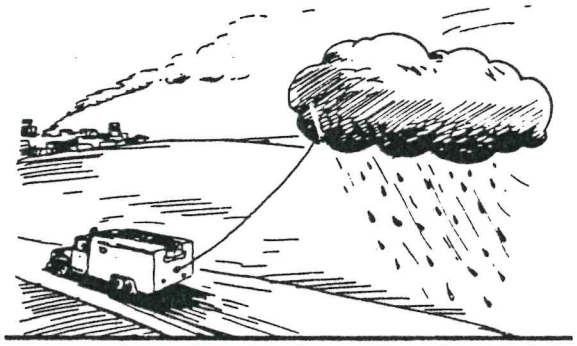
😐 Jegliche Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehrmänner (bei Einsätzen, Übungen, Schulungen) erfolgt unentgeltlich. Die Finanzierung der Ausrüstung auf Ortsebene erfolgt zu rund 50% durch die Bevölkerung; der Rest wird durch die öffentliche Hand beigesteuert.

☹ Zum Vergleich: die Ausgaben des Landes für die 305 Freiwilligen Feuerwehren sind geringer als die Ausgaben für die Berufsfeuerwehr Bozen, weil eben bei den Freiwilligen Feuerwehren keinerlei Personalkosten anfallen.

Die Hochzeitsglocken

läuteten im vergangenen Mai
für unseren Feuerwehrmann
Robert Kargruber
der seine Margareth zum Altar führte.
Wir wünschen alles, alles Gute
und Frau Margareth viel Verständnis für
die Feuerwehr-Pflichten ihres Mannes.

ST. FLORIAN SCHMUNZELT...



Herzlich willkommen!

Neue Gesichter bei der Freiwilligen Feuerwehr Welsberg

Im Herbst haben wir unsere Mannschaft wieder aufgefüllt mit "schneidigen" jungen Männern, die sich unentgeltlich und freiwillig in den Dienst der Allgemeinheit stellen. Herzlich willkommen in den Reihen der Feuerwehr!

Agostini Arthur
Kofler Gerd
Pallhuber Andreas
Moser Philipp

Brandlechner Elmar
Oberhammer Alfred
Sapelza Christian

Hier wäre noch Platz!
Vielleicht für Dich?

Feichter Martin
Oberkanins Stefan
Wierer Christian
Zimmerhofer Sigi

Das neue Rüstfahrzeug

So ein Spezialfahrzeug kann man nicht einfach im Autosalon kaufen, einsteigen und davonfahren. Ungefähr 18 Monate sind seit der Bestellung vergangen. In diesen Tagen erfolgt die Übernahme. In der Zwischenzeit hat sich ein "Technischer Ausschuß" der Freiwilligen Feuerwehr intensiv mit dem Ausbau und der Ausrüstung dieses neuen Fahrzeugs befaßt und an die Herstellerfirma Rosenbauer wichtige neue Anregungen gegeben. Es wird das erste Fahrzeug dieser Art in Südtirol sein, das nicht nach der üblichen "Schubladen-Technik" gebaut wurde, sondern nach der neuesten "Drehfach-Tiefbauweise". Auch von der Ausrüstung her haben wir dank unserer Erfahrung mit dem alten Rüstfahrzeug neue Wege beschritten. Neben dem Kran, der eine maximale Ausladung von 12 Metern hat, besitzt das Fahrzeug eine hochmoderne Polylöschanlage, mit deren Hilfe z.B. mittlere Fahrzeugbrände ohne Zuhilfenahme des Tanklöschfahrzeugs gelöscht werden können. Die im Auto mitgeführte Ausrüstung für technische Einsätze ist so umfangreich, daß wir uns mit vielen Geräten selbst zum ersten Mal konfrontiert sehen. Der Gesamtwert dieses Fahrzeugs, für das wir einen Landesbeitrag von L. 330 Millionen erhalten haben, weil es als übergemeindliche Anschaffung betrachtet wird, beläuft sich inclusive Ausrüstung auf ca. 550 Millionen Lire. Einen Teil der Ausrüstung können wir aber aus dem alten Fahrzeug übernehmen, das wir der FF Burgstall weiterverkauft haben. Sind Anschaffungen dieser Größenordnung gerechtfertigt? Die Einsatzentwicklung spricht ein deutliches JA. Pro Bezirk muß ein derartiges Gerät in Bereitschaft stehen.

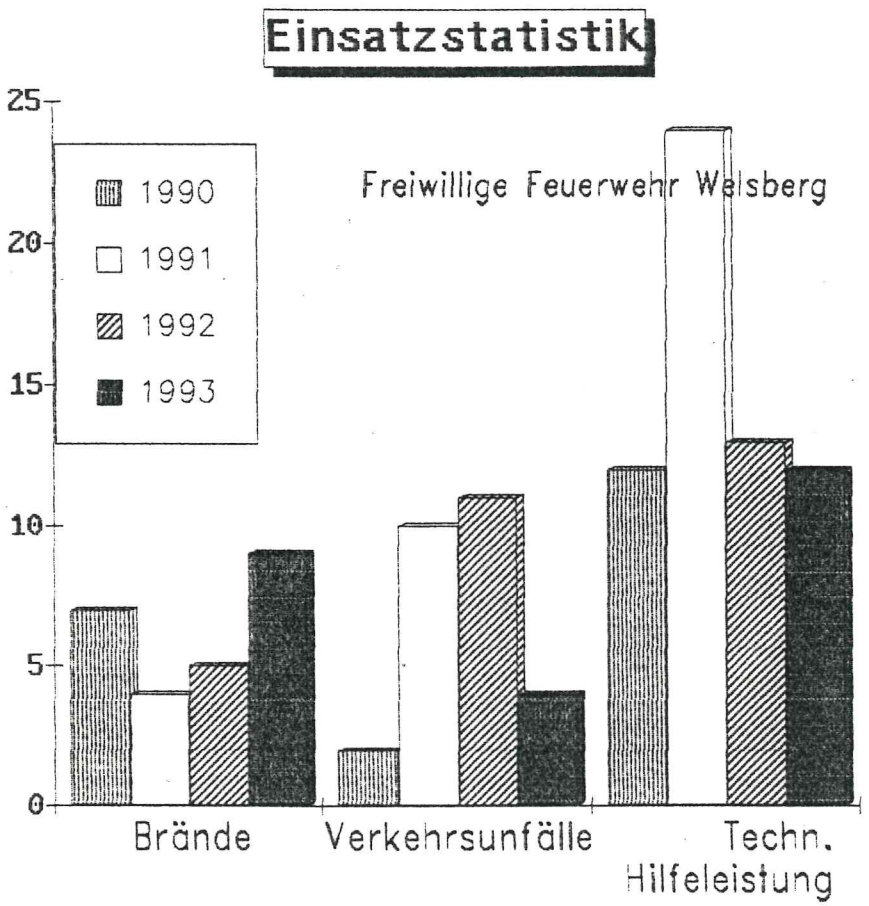
Im Frühjahr werden wir das neue Rüstfahrzeug der Bevölkerung vorführen. Einladung folgt.

FEUERWEHRMÄNNER AUF DER SCHULBANK

Wer rastet, der rostet. Die besten Geräte können nur von gut ausgebildeten Männern bedient werden. Heuer haben folgende Feuerwehrmänner unserer Wehr einen Lehrgang in der Landesfeuerwehrschule besucht:

Seiwald Andreas	Atemschutzlehrgang und Technischer Lehrgang
Moser Andreas	Grundlehrgang
Hellweger Hans	Technischer Lehrgang (Niederösterreichische Feuerwehrschule)

Im 2. Schulhalbjahr werden noch weitere 7 Kameraden die Feuerwehrschule besuchen.



Wie liest man diese Statistik?

Auffallend ist der Rückgang der Einsätze bei Verkehrsunfällen. Das bedeutet aber nicht unbedingt, daß im abgelaufenen Jahr auf der Straße weniger passiert wäre. Lediglich der Einsatz der Feuerwehr war seltener notwendig. Dem gegenüber steht eine Zunahme der Brandeinsätze,obwohl im letzten Sommer keine Waldbrände zu verzeichnen waren. Die technischen Hilfeleistungen haben in unserer Feuerwehr schon seit einigen Jahren den größten Anteil. Das neue Rüstfahrzeug mit seiner umfassenden Ausrüstung wird uns dabei wertvolle Dienste leisten.

✝

Zum Gedenken

Als der vorjährige Feuerwehrbote bereits gedruckt war, verstarb am 17. Dezember 1992 unser langjähriger, treuer Kamerad

Rudolf Maurer

Er war bereits 1944 in den Dienst der FF Welsberg getreten und blieb auch nach seinem altersbedingten Ausscheiden der Feuerwehr eng verbunden. Ehre seinem Angedenken!

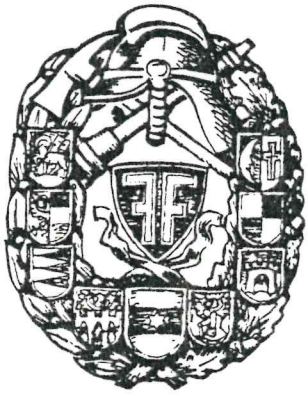
Am 20. August 1993 wurde der Dorfälteste zu Grabe getragen, unser ehemaliges Mitglied

Josef Gasser

Zwischen 1926 und 1944 gehörte er der FF Welsberg an. Die rege Beteiligung der Feuerwehrmänner an seiner Beerdigung hat gezeigt, daß der Einsatz bei der Feuerwehr auch dann nicht vergessen wird, wenn er schon 50 Jahre und mehr zurückliegt.

Die Feuerwehrjugend im Rampenlicht

Vom 25. bis 27. Juni 1993 wurden in Schluderns im Obervinschgau die 17. Landesfeuerwehrbewerbe der Jugend ausgetragen. Die Jugendgruppe Welsberg war selbstverständlich wieder dabei und hat in Bronze von 45 Gruppen einen beachtlichen 12. Rang erreicht In Silber landete sie auf Rang 22.
Der jährliche Landesbewerb ist immer der Höhepunkt der Jugendarbeit: Die Anreise mit dem Feuerwehrauto, das Aufstellen der Zelte, das gemeinsame Essen im Zeltlager, die Lagerolympiade mit verschiedenen Spielen und das Abenteuer einer Nacht im



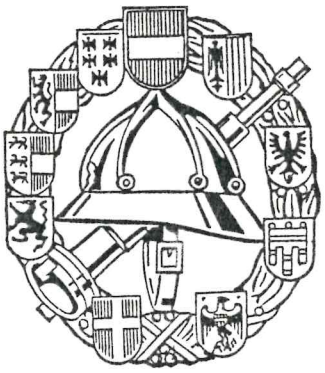
Zelt sind Punkte, die für die Jugendlichen ebenso wichtig sind, wie der eigentliche Bewerb und der Orientierungsmarsch. Beim Orientierungsmarsch hinauf zur Churburg, über Brücken und Gassen zurück zum Dorfbrunnen mußten die Teilnehmer Quizfragen beantworten, mit Karte und Kompass umzugehen wissen, Rechenaufgaben lösen, Holz messen usw.
Es waren erlebnisreiche Tage im Obervinschgau, wo unsere Buben unter der Obhut von Jugendbetreuer Alexander Ploner und seinem Stellvertreter Franz Schönegger ein interessantes Stück Südtirol kennenlernten.

Vorbereitungsbewerb in Winnebach

Als Vorbereitung und um den jungen Feuerwehrmännern ein bißchen das Lampenfieber zu nehmen, wurde vom Bezirk Oberpustertal am 5. Juni in Winnebach ein Bezirksbewerb für Ober- und Unterpustertal, sowie für den Bezirk Brixen veranstaltet. Dabei schlugen sich unsere Buben ausgezeichnet und belegten in Bronze den 4. Platz und in Silber den 11. Rang. Während beim Bronzebewerb schon von vorneherein klar ist, welchen Posten man zu besetzen hat, werden die 9 Posten beim Silberbewerb erst vor dem Start ausgelost. Das heißt, daß man für den Bronzebewerb nur einen Posten beherrschen muß, für den Silberbewerb aber alle neun.

Die A-Bewerbsgruppe

Hinter diesem Namen verbirgt sich unsere Bewerbsgruppe der aktiven Mannschaft, die unter ihrem Trainer Hell Robert das gesteckte Ziel gut erreicht hat. Das Ziel war folgendes:
1. die jungen Feuerwehrmänner sollten alle das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber erringen.
2. Gestartet werden sollte beim Bezirksbewerb in Winnebach und beim Salzburger Landesbewerb in Bad Gastein.



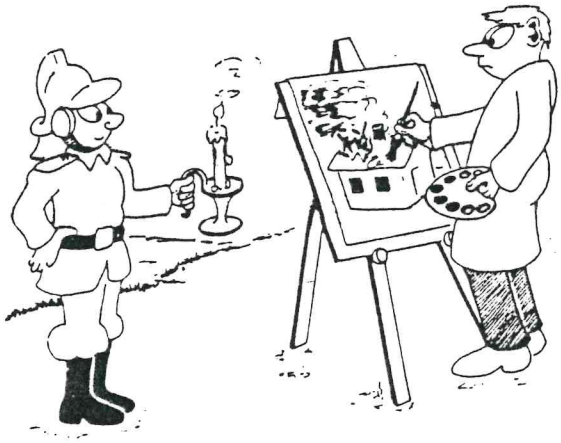
Das ist alles prächtig gelungen. Alle Teilnehmer besitzen nun das Südtiroler und das Österreichische Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Silber und Bronze. Zufriedene Gesichter bei den Wettkämpfern und beim Trainer.

Am 25. und 26. Juni 1994 finden in Niederdorf die Landes-Leistungsbewerbe statt. Unsere A-Gruppe wird sicher wieder starten und auch die Jugend wird dort ihre Leistungen unter Beweis stellen.

Am 8. August 1993 feierte unser

Ehrenkommandant Josef Hellweger

seinen 80. Geburtstag. An der Spitze einer Feuerwehrabordnung wünschte der Landesfeuerwehrpräsident Christoph von Sternbach dem Jubilar, der auch durch 30 Jahre Bezirkspräsident und Mitglied des Landesfeuerwehrverbandes war, noch viele glückliche Jahre in voller Gesundheit.



Genesungswünsche

Unser Ausschußmitglied, Fähnrich, Gerätewart, Atemschutz-Füllwart und wer weiß was sonst noch alles

Amhof Lois

hatte einen schweren Arbeitsunfall. Seine Feuerwehrkameraden wünschen ihm eine vollständige und rasche Genesung, denn wir brauchen ihn.

Brand-Protokolle aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg

"Im Jahre 1902, am 27. Mai Nachmittag 2 Uhr 40 wurde die Freiwillige Feuerwehr alarmiert. In Niederdorf ist nach 2 Uhr Feuer ausgebrochen. Die Freiwillige Feuerwehr Welsberg rückte um 3 Uhr 5 Minuten mit der neuen Spritze und Schubleiter sowie mit den nötigen Schläuchen von hier ab, und erschien um 3 Uhr 30 Minuten am Brandplatz wo sie bis 11 Uhr abends in Tätigkeit stand. Es waren zirka 70 Feuerwehrmitglieder ausgerückt und kamen 300 Meter Schläuche in Verwendung."

"Im Jahre 1905, am 17. März, abends um 1/2 10 Uhr kam beim "Ritzwieser" am Eggerberg in Welsberg im Futterhause Feuer aus und brannte samt Wohnhaus vollständig nieder. 30 bis 40 Feuerwehrmitglieder retteten noch, was möglich war. 15 Mann blieben als Feuerwache bis 5 Uhr Früh am Brandort."
(Das Anwesen Ritzwieser wurde nicht mehr aufgebaut. Es stand unterhalb des "Groadlerhofes", wo vor einigen Jahren aufgeforstet wurde.)

"1912, am 13. Juli um 1/2 12 Uhr nachts wurde die Freiwillige Feuerwehr Welsberg alarmiert. Infolge Hochgewitters schlug der Blitz in der Richtung des Weilers Guggenberg Gemeinde Taisten ein und man bemerkte gleich großen Feuerschein. Eine Abteilung der Feuerwehr rückte gleich mit 12 Handspritzen, Wassereimern und Feuerhacken aus, konnte jedoch auf der Hälfte des Weges erkennen, daß nur ein Heuschupfen brannte. Um 1/2 1 Uhr Früh des 14. Juli wieder eingerückt."

"1912, am 19 Juli um 9 Uhr 20 Vormittag Brand beim Ignaz Walder. Feuerwehr durch Sturmgeläute alarmiert rückte mit sämtlichen Geräten aus und trat gleich in Aktion. Es wurden 7 Schlauchlinien mit zirka 600 Metern Schläuchen gelegt welche von 4 Hydranten, einer Fahrspritze und einer Abprotzspritze gespeist wurden. In einer Stunde war der Brand vollständig gelöscht. Um 1/2 12 Uhr Mittag rückte die Feuerwehr bis auf die Brandwache wieder ein."

St. Florian schmunzelt … und Sie hoffentlich auch.

☺ Das Haus brennt lichterloh. Das Ehepaar kann sich in letzter Minute gerade noch retten. Draußen strahlt sie ihn an: "Ich bin so glücklich, Emil - es ist das erste Mal, daß wir seit 19 Jahren zusammen ausgehen!"

☺ Otto übernachtet in einer amerikanischen Kleinstadt in einem Hotel. Mitten in der Nacht wird er unsanft geweckt. Auf der Straße steht ein Mann und schreit: "Feuer, Feuer!" Ärgerlich steht Otto auf, wirft eine Schachtel Streichhölzer aus dem Fenster und murrt: "Sitten sind das hier!"

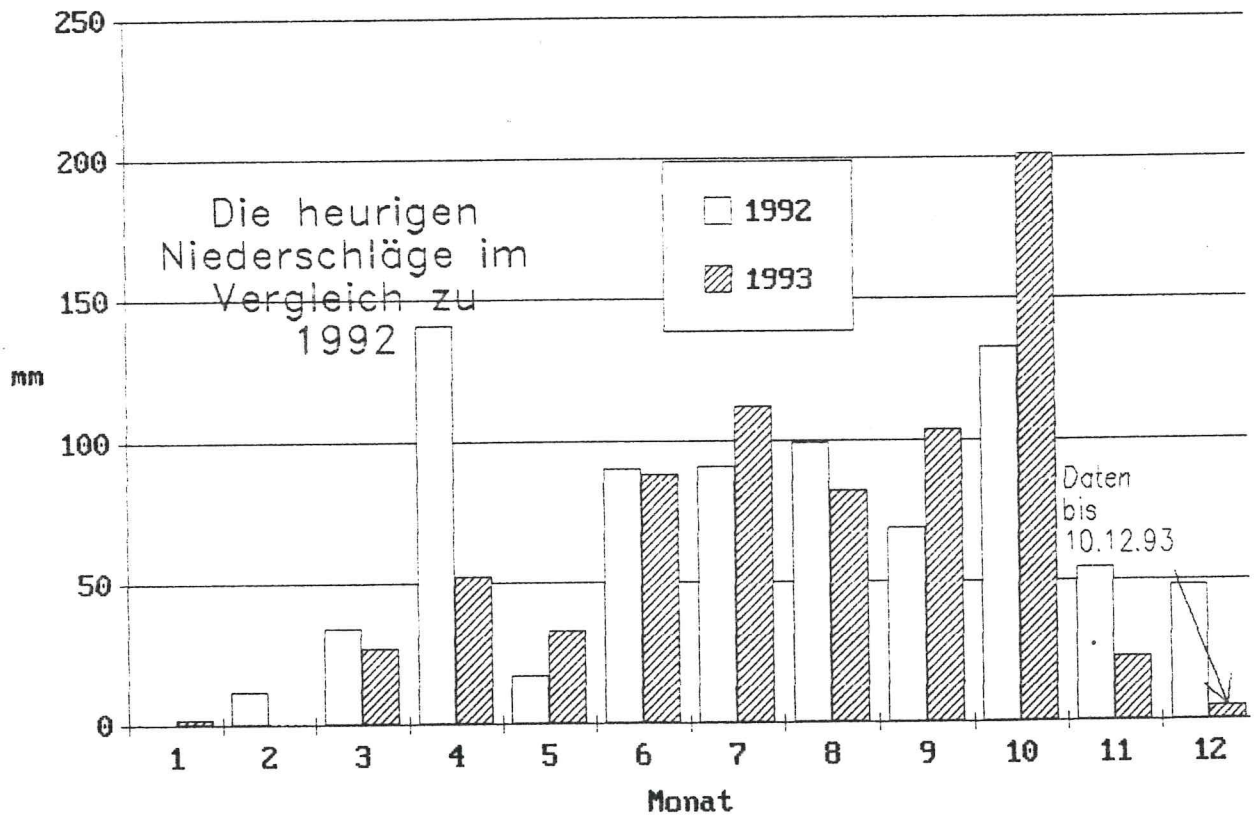
☺ Als die Feuerwehr von Bocksdorf zu einem Brand ausrückt, sitzt ein Zivilist neben dem Fahrer.
"Was zum Kuckuck soll der alte Navratil beim Einsatz?" fragt einer der Zuschauer am Straßenrand. "Der ist doch halb blind und taub!"
"Na, wenn schon," antwortet sein Nebenmann. "Dafür kann er aber mit der Wünschelrute umgehen. Er muß den Hydranten suchen."

Alle reden vom Wetter ...

Der bekannte Mark Twain hat einmal gesagt:
"Alle reden vom Wetter...
aber keiner tut was dagegen."

Nun, - dagegen kann auch die Feuerwehr nichts tun. Aber sie kann Vorsorge treffen und sich auf vorhersehbare Unwetterkatastrophen einrichten. Falls gefährliche Wettersituationen eintreten, erhält seit kurzem der Bezirksfeuerwehrverband über die Landeszivilschutzzentrale durch Fax die unser Gebiet betreffenden Prognosen. Die Daten stammen von den Wetterdienststelle der "Aeronautica Militare" in Rom.

Wenn solche Vorwarnungen eintreffen, werden sie vom Bezirkspräsidenten sofort an alle zuständigen Feuerwehren und evt. auch an die Bürgermeister der betroffenen Zone weitergeleitet. Mit der Wildbachverbauung und mit Baggerunternehmen wird Kontakt aufgenommen. Die Feuerwehr steht in Bereitschaft. Im letzten Oktober hat uns ein solches Fax von der Landeszivilschutzzentrale erreicht. Der Gefahrenpunkt bei den Bächen und Flüssen im Oberpustertal wurde aber Gott sei Dank nicht überschritten, sodaß es eigentlich nur in Innichen zu Einsätzen kam.



Diese Niederschlagsmengen beziehen sich auf Welsberg und werden an der Wetterstation vor der Mittelschule gemessen. Die Werte im Dezember 1993 sind bis zum Redaktionsschluß berücksichtigt. Dr. Alois Seilwald hat sie dem "Feuerwehrboten" freundlicherweise zur Verfügung gestellt und folgendermaßen kommentiert: "Im Oktober gab es die höchsten Niederschläge seit den Aufzeichnungen ab dem Jahr 1921. Vergleichsweise hohe Niederschlagswerte im Oktober gab es 1960 (193 mm) und 1964 (192 mm)."